

Gutes tun und genießen beim Lions Club Rheingau

Straußwirtschaft als Anlaufpunkt für Weinfreunde über den Rheingau hinaus / Spenden für soziale Projekte

Geisenheim. (hhs) — Über 50.000 Euro hat der Lions Club Rheingau schon in seiner Straußwirtschaft erwirtschaftet und an sozial engagierte Institutionen ausgeschüttet. Bis zum Sonntag haben die „Rheingauer Löwen“ ihre Straußwirtschaft im Kapellenhof noch geöffnet und hoffen – nach der guten Resonanz in der ersten Woche – erneut auf viele Gäste, die erlesene Weine und einfallreiche Speisenkreationen genießen und damit gleichzeitig Gutes tun wollen.

Der Ruf der „Lions-Straußwirtschaft“ hat sich längst über Geisenheim hinaus verbreitet. Die vor fünf Jahren – „ein wenig leicht und weinsinnig“, wie die Lions mit einem Augenzwinkern einräumen – geborene Idee, eine Straußwirtschaft für einen guten Zweck zu veranstalten, hat längst eine Eigenynamik entwickelt. Weingüter und Sektkellereien spenden gerne ihre besten Weine und Sekte (in diesem Jahr wurde mit 73 „Vino-Sponsoren“ ein neuer Höchstwert erreicht), die Mitglieder der Lions steuern eine Auswahl ihrer Lieblings Speisen bei – und die Gäste kommen gerne, um beides in angenehmer Atmosphäre des Geisenheimer Kapellenhofs zu genießen.

Ideengeber waren seinerzeit – auch wenn es die Herren der Schöpfung manchmal nicht zugeben wollen, wie so oft bei guten Einfällen – die Frauen. Dabei sind sie offiziell nicht einmal Mitglieder, weil der Lions Club Rheingau eine reine „Männergesellschaft“ ist. Doch bei der Straußwirtschaft zogen bei den vielfältig sozial engagierten Lions von Anfang an alle an einem Strang.

Seit 2010 heißt es also: „Der Löwe schenkt aus – den Löwenanteil spenden“. Realisiert wurde die Idee des Lions Club Rheingau im ehemaligen Weingut Ohlig in Geisenheim, besser bekannt als Kapellenhof. Im ersten Jahr fand die Straußwirtschaft noch in der vormaligen, rustikalen Weinstube statt. Nach dem überraschenden Erfolg – der Reinerlös betrug im Premierenjahr 7.000 Euro – drängte sich eine Neuauflage geradezu auf. Möglich wurde die Fortsetzung der Erfolgsstory, weil der Kapellenhof-Besitzer Karl-Josef Schmidt selbst Mitglied des Lions Clubs ist und die Räumlichkeiten im Erdgeschoss des prachtvollen Gebäudes „seinem“ Verein zur Verfügung stellt.

In den letzten fünf Jahren erreichten die Gästezahlen jedes Jahr neue Höchststände und auch die Reinerlöse stiegen von Jahr zu Jahr. Waren es im ersten Jahr schon stolze 7.000 Euro, lag der Reinerlös im zweiten schon bei 8.000 Euro. 2012 wurde erstmals die 10.000 Euro-Grenze überschritten, und auch in den letzten beiden Jahren waren es Summen im fünfstelligen Bereich, die die Lions an gemeinnützige Organisationen spenden konnten.



Gast im eigenen Haus: Die Inhaber des Kapellenhofs Gabi und Karl-Josef Schmidt stellen nicht nur ihre Räumlichkeiten zur Verfügung, sie sind auch regelmäßig Gäste. Für die Tischreservierungen zeichnet Helmut Colloseus (links), ehemaliger Vorstand der Rheingauer Volksbank verantwortlich.

Geld bleibt im Rheingau

Der Geldsegen ist natürlich auch über den Rheingau hinaus nicht verborgen geblieben. Mittlerweile erreichen den Lions Club viele Anfragen und Bitten um Unterstützung. „Viele dieser Organisationen hätten unserer Unterstützung verdient“, weist Cassian Frohnweiler aus Geisenheim auf die schwierige Situation hin, in die die Lions durch diese Anfragen kommen. Doch man ist sich im Verein einig: Das Geld bleibt im Rheingau!

So soll in diesem Jahr eine Hälfte des Erlöses wieder dem „Netzwerk Leseförderung Rheingau-Taunus e.V.“ zugute kommen. Diese Vereinigung hat die diesjährige Veranstaltungsreihe – es ist schon die 13.! – unter das Motto „1000 Bücher – 1000 Sprachen“ gestellt.

Gleich am ersten Tag der Straußwirtschaft kamen Freunde und Unterstützer der Leseförderung nach Geisenheim, um wiederum selbst mit dem Besuch der „Straußwirtschaft“ ihren Anteil zum Gelingen zu leisten. Mit Dorit Linke hatte Leseförder-Triebfeder Sabine Stemmler sogar eine der Autoren des diesjährigen Lesefestes mit nach Geisenheim gebracht. Linke, die für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2015 nominiert war, wird u.a. am Gymnasium Eltville und an der Rheingauschule Geisenheim mehrere Lesungen aus ihren Büchern anbieten.

Weiter sollen – aus aktuellem Anlass – Vereinigungen unterstützt werden, die durch Sprachausbildung die Integration von Menschen im Rheingau fördern. Schon außerhalb der Straußwirtschaft haben die Lions in einer Ad hoc-Hilfsaktion der Rüdeshheimer Hil-

degardisschule 1.600 Euro für die Deutsch-Intensiv-Klassen zukommen lassen. Dort werden in zwei Klassen Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 15 Jahren unterrichtet, die über keine oder nicht ausreichende Deutschkenntnisse verfügen. Nach dem Besuch der Intensivklasse sollen die Schüler in der Lage sein, sich im Unterricht in der Regelklasse zu integrieren und sich sowohl sprachlich als auch sozial zu Recht zu finden.

Dazu gehört auch, so Norbert Werther von den Lions, das Training für den Alltag. „Wir fördern Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie Zug und Bus, organisieren aber auch Schifffahrten und zeigen den Jugendlichen Ziele im gesamten Rheingau, der auf absehbare Zeit ja ihre Heimat sein wird“, erläutert Werther das Bestreben, die Integration zu unterstützen.

Multikulti

Die internationale Ausrichtung des Engagements drücken die Lions in diesem Jahr auch ganz bewusst in ihrer – der Übersichtlichkeit halber auf zehn Positionen limitierten – Speisekarte aus, die mit „Lions International“ überschrieben ist. So können die Gäste wählen zwischen einer asiatischen Linsensuppe mit Kokosmilch und Curry, italienischer Tagliatelle mit Pesto, türkischem Bulgursalat mit frischem Minzjoghurt, französischer Quiche oder dreierlei Dips, die schlichtweg unter dem Oberbegriff Multikulti angeboten werden.

Natürlich dürfen auch heimische Köstlichkeiten nicht fehlen – selbst wenn Jörg Hüthers klassischer Spundekäse erstmals nicht auf der Karte steht. Dafür gibt es wieder das beliebte Entenschmalz aus Christel Brühls Entenstube, den klassischen Muffelteller, eine Bolognese aus heimischem Wild oder für Fischfreunde eine Matjessalat. Jeden Tag gibt es auch einen „Nachtisch des Tages“ – auch dieser jeweils von einem Lions-Mitglied kreiert.

Die Organisatoren um Christine Meurer, die von Anfang eine der treibenden Kräfte der Lions-Straußwirtschaft ist, betonen ausdrücklich, dass sie keine Profis sind. Vorsichtshalber – aber nach allen Eindrücken völlig unbegründet – appellieren sie an die Gäste: „Sollten Sie vielleicht einmal auf Ihr Essen warten, sollte etwas vergessen oder verwechselt werden, so bitten wir Sie herzlich um Verständnis. Wir sind keine Profis und machen diese Straußwirtschaft aus dem Wunsch heraus, und sozial zu engagieren“.

Sponsoren

Damit der Reinerlös auch in diesem Jahr wieder möglichst hoch wird, haben die Lions wieder viele Sponsoren eingeworben. So wird das Equipment von der Kaffeemaschine bis hin zu den Kühlgeräten den Lions von heimischen Unternehmen zur Verfügung gestellt.



Gegenseitige Hilfe: Die „Leseförderung Rheingau-Taunus“ kam mit einer eigenen Delegation in die Straußwirtschaft. Links neben Sabine Stemmler die Autorin Dorit Linke, die schon mal Rheingauer Gastfreundschaft genießen konnte.